

# INFORMATIONEN

FÜR PRESSE, FUNK UND FERNSEHEN

**Nr. 53**

4. November 2008

**Information:** Martin Proba

**Telefon:** 06151 871-234

**E-Mail:**

proba@darmstadt.ihk.de

## **Krise auf Automarkt trifft Zulieferer in der Region**

IHK-Umfrage bei Automobilzulieferern des AutomotiveClusters RheinMainNeckar

Die Krise der Automobilhersteller hinterlässt nun auch in der Zulieferbranche der Region Rhein Main Neckar erste Spuren. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Darmstadt befragte aktuell 535 Unternehmen des AutomotiveClusters RheinMainNeckar in einer Blitzumfrage zur betrieblichen Situation. Rund 80 Prozent der befragten Unternehmen spüren derzeit erste negative Auswirkungen, bei rund 20 Prozent der Betriebe wirkt sich die Krise allerdings nicht aus.

„Die Mehrzahl der Unternehmen melden Auftragsrückgänge in den nächsten drei bis vier Monaten,“ sagt Martin Proba, Geschäftsbereichsleiter der IHK und einer der Organisatoren des AutomotiveClusters. „Aufträge und Projekte werden verschoben oder storniert, Auftragsvolumina gekürzt, Entwicklungsbudgets eingefroren“, fasst er einige Antworten zusammen. Einzelne Betriebe verzeichnen aufgrund des Produktionsstopps Auftragseinbrüche zwischen 20 und 30 Prozent, so ein Ergebnis der Blitzumfrage.

Viele Unternehmen aus der Zulieferbranche rechnen damit, dass die Auswirkungen der Krise voraussichtlich zum Jahreswechsel noch deutlicher spürbar werden. In der IHK-Umfrage beklagen die Betriebe die Planungsunsicherheit und fehlende Prognosemöglichkeiten. Deshalb drosseln viele Zulieferer ihre Produktion, kürzen ihre Mediabudgets und stellen kein neues Personal mehr ein.

Einige Zulieferer profitieren aber sogar. Denn die Nachfrage nach Sprit sparenden Fahrzeugen ist ungebrochen. Angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung

investieren viele Unternehmen statt in die Modernisierung ihrer Flotten lieber in die Instandhaltung. Die in diesem Bereich tätigen Dienstleister vermelden daher steigende Auftragsseingänge.

Die Banken in der Region sichern die Kreditversorgung des Mittelstandes und damit auch der Unternehmen der Automotivebranche. In der Konjunkturumfrage von Mitte Oktober gaben 74 Prozent der Unternehmen an, dass sich die Kreditkonditionen nicht verändert haben. Offenbar haben die Banken in der Region weiterhin genügend Eigenkapital und Liquidität zur Verfügung, um dies sicherzustellen. Hier bewährt sich das Hausbankensystem mit seinem über viele Jahre gewachsenen engen Vertrauensverhältnis.

Die Herbst-Konjunkturumfrage der IHK zeigte, dass über 73 Prozent der Unternehmen der Region trotz der Turbulenzen auf dem Finanzmarkt ihr hohes Investitionsvolumen mindestens beibehalten wollen. Diese unverändert hohen Investitionen sichern die internationale Wettbewerbsfähigkeit und den technologischen Vorsprung der Region, ist sich die IHK sicher.

Informationen: Martin Proba, Geschäftsbereichsleiter Starthilfe und Unternehmensförderung,  
Telefon: 06151 871-234, E-Mail: [proba@darmstadt.ihk.de](mailto:proba@darmstadt.ihk.de)